

Was bleibt nach dem Fest?

Der Ortschaftsrat Heiligenzell diskutierte Standortwechsel des Leuchtturms nach dem Jubiläum

Von Reiner Beschorner

FRIESENHEIM-HEILIGENZELL. Vor dem Jubiläum ist nach dem Jubiläum – jedenfalls musste sich der Ortschaftsrat Heiligenzell in seiner Sitzung im Schlössle mit der Frage befassen, was später aus dem Leuchtturm werden soll.

Ratsmitglied Thomas Manach (FW) äußerte in der Frageviertelstunde die Vermutung, dass die bei der Planung des Ortsjubiläums angeregte Schaffung einer „nachhaltigen Erinnerung an den 1000. Geburtstag von Heiligenzell“ in Vergessenheit geraten sei. Denn: „Man hört seit längerem nichts mehr von einem derartigen Vorhaben“, meinte Manach. Er unterbreitete deshalb den Vorschlag, die Gemeinde solle den Leuchtturm, der auf dem alten Festplatz errichtet wurde, nach den Feierlichkeiten kaufen und im Wald bei der Molbuckhütte südlich von Heiligenzell aufstellen. Gleichzeitig könnten der Außenbereich und die Hütte selbst für Freiluftveranstaltungen hergerichtet wer-

den. Ortsvorsteher Gerold Eichhorn meinte dazu, dass mit der Anfertigung einer prägnanten Gussplatte durchaus eine nachhaltige Erinnerung geschaffen werden könne. Für den vom Ratskollegen Manach ins Spiel gebrachten Turm-Standort an der Molbuckhütte und deren Ertüchtigung für Grill- und andere Feste rechnete Eichhorn mit einem Veto durch die Forstbehörde. Diese wäre wohl kaum mit einem zusätzlichen Umtrieb und den damit verbundenen negativen Randerscheinungen wie Verkehr, Lärm und Vermüllung einverstanden.

Bei Molbuckhütte hat Forstleiter wohl mitzureden

Außerdem sei bereits ein Standort für das Jubiläumssymbol im Bereich der Eselshalde nahe der B3 angedacht, wo man vom Turm aus einen Blick über alle Ortsteile der Gemeinde Friesenheim habe, sagte Eichhorn. Während der Ortsvorsteher die Ansicht vertrat, dass der zuständige Forstrevierleiter in Sachen Wald wohl ein gewichtiges Wort mitzureden habe, sah Ortsvorsteher-Stellvertreter

Gerold Kadenbach (FW) die Entscheidungshoheit bei der Gemeinde respektive beim Gemeinderat. Eichhorn sagte trotz der unterschiedlichen Auffassung zu, den Manach-Vorschlag prüfen zu lassen.

In der Sitzung stand außerdem das Aufstellen zusätzlicher Ruhebänke, vor allem an viel begangenen Spazierwegen in der Feldflur und im Wald, auf der Tagesordnung. Im Laufe der Beratung sprach sich der Gemeinderat letztlich für sieben neue Sitzgelegenheiten aus. Diese sollen auf Wunsch des Ratskollegiums an der Verbindungsstraße zwischen Friesenheim und Heiligenzell, am Wirtschaftsweg nach Lahr sowie am Weg zum Wasserhochbehälter und auf dem Friedhof aufgestellt werden.

Außerdem wurde angeregt, die vor einiger Zeit am Galgenbergweg entwendete Sitzbank zu ersetzen. Gerold Kadenbach setzte sich außerdem dafür ein, die vorhandenen Sitzgelegenheiten, unter anderem beim Schlössle und an der Holzgasse, mit einem neuen Farbanstrich zu versehen und, wenn notwendig, auch zu reparieren.